

Vattenfall GmbH
Postanschrift: 11511 Berlin

Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz,
Naturschutz und nukleare Sicherheit der
Bundesrepublik Deutschland
Herrn Carsten Schneider
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Naturschutz und nukleare Sicherheit
11055 Berlin

Sehr geehrter Herr Bundesminister, lieber Herr Schneider,

im vergangenen Jahr hatte ich mich an Sie gewandt, um für die Unterstützung des europäischen Klimaziels 2040 zu werben. Damals haben wir betont, dass ambitionierte Klimaziele einen verlässlichen und investitionsfreundlichen politischen Rahmen benötigen. Genau diese Frage steht nun erneut im Mittelpunkt der europäischen Debatte: die laufenden Trilogverhandlungen zur Reform des EU-Emissionshandels (EU ETS) für die Zeit nach 2030.

Der EU ETS ist aus unserer Sicht eine europäische Erfolgsgeschichte. Seit 2005 hat er wesentlich dazu beigetragen, Emissionen zu senken und Investitionen in klimafreundliche Technologien auszulösen. Seine Stärke liegt darin, dass er marktgetrieben, technologieoffen und europaweit harmonisiert ist. Aus unserer Sicht stehen Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung nicht im Widerspruch, sondern bedingen einander. Ein Europa, das auf heimische fossilfreie Energie, Elektrifizierung und innovative Klimaschutztechnologien setzt, stärkt zugleich seine wirtschaftliche Resilienz und seine energiepolitische Unabhängigkeit. Um die dafür erforderlichen Investitionen auszulösen, braucht die Wirtschaft einen langfristig verlässlichen ETS-Rahmen mit klaren und glaubwürdigen Investitionssignalen.

Vor diesem Hintergrund betrachten wir mit Sorge einzelne Elemente des Kommissionsvorschlags. Insbesondere die geplante deutliche Absenkung des Linear Reduction Factor (LRF) würde den Emissionspfad des ETS nach 2030 erheblich aufweichen. Dies birgt das Risiko, die Dekarbonisierung zu verlangsamen, Investitionssicherheit zu schwächen und gerade jene Unternehmen zu benachteiligen, die bereits heute erhebliche Mittel in die Transformation investieren. Aus unserer Sicht sollte das gegenwärtige Ambitionsniveau des ETS bis mindestens 2035 erhalten bleiben, um die langfristigen Klimaziele glaubwürdig zu unterlegen und Unternehmen verlässliche Rahmenbedingungen zu bieten.

Ebenso wichtig ist es, dass internationale Emissionsgutschriften die europäische Transformation ergänzen, aber nicht ersetzen. Europa profitiert unmittelbar von Investitionen in heimische fossilfreie Energie, Elektrifizierung und innovative

Vattenfall GmbH

Country Office

Hildegard-Knef-Platz 2
10829 Berlin

Postanschrift
11511 Berlin

Datum
16.10.2026

Unsere Zeichen
WC

Ansprechpartner/in
Robert Zurawski

Telefon-Durchwahl
030 8182 2650

E-Mail
**robert.zurawski
@vattenfall.de**

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

www.vattenfall.de

Vorsitzende des Aufsichtsrates
Anna Borg

Geschäftsführer
Robert Zurawski (Vorsitzender)
Franziska Marini Schaffter

Sitz der Gesellschaft
Berlin

Handelsregister
Amtsgericht Charlottenburg
HRB 124048 B

Bankverbindung
Landesbank Hessen-Thüringen
DE73 5005 0000 0090 0850 10
HELADEFFXXX

Industrietechnologien. Internationale Zertifikate sollten daher nicht dazu genutzt werden, notwendige Emissionsminderungen innerhalb Europas aufzuschieben oder den ETS-Deckel zusätzlich aufzuweiten.

Datum
16.10.2026

Seite/Umfang
2/2

Positiv bewerten wir die stärkere Berücksichtigung permanenter CO₂-Entnahmen wie BECCS sowie die Absicht, ETS-Einnahmen stärker für Dekarbonisierungsinvestitionen einzusetzen. Entscheidend ist jedoch, dass zusätzliche Emissionszertifikate erst dann in den Markt gelangen, wenn die entsprechenden Entnahmen tatsächlich erbracht werden. Ebenso sollten die Auktionserlöse des ETS prioritär für Investitionen in saubere Stromerzeugung, Netze, Speicher, Flexibilität und Elektrifizierung verwendet werden. Diese Technologien bilden die Grundlage einer wettbewerbsfähigen und klimaneutralen europäischen Industrie.

Schließlich sollte auch die Marktstabilitätsreserve (MSR) ihre zentrale Funktion behalten, das System gegen strukturelle Überschüsse abzusichern. Eine Schwächung der Reserve würde die Stabilität und Glaubwürdigkeit des ETS gefährden und die Investitionssignale unnötig verwässern.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, die Reform des EU ETS wird maßgeblich darüber entscheiden, ob Europa seinen Klimapfad mit wirtschaftlicher Stärke und technologischer Führungsrolle verbindet. Ein robuster und berechenbarer Emissionshandel bleibt dabei das wichtigste marktwirtschaftliche Instrument. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich in den laufenden Verhandlungen für eine Reform einsetzen, die Investitionssicherheit stärkt, die Dekarbonisierung Europas auf Kurs hält und die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Europa langfristig sichert.

Gerne stehe ich Ihnen für einen persönlichen Austausch zu diesem und weiteren energie- und klimapolitischen Themen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Zurawski
Vorsitzender der Geschäftsführung
Vattenfall GmbH